

VANGUARDIST

LES ONLINE-MAGAZIN

Celebration

BOB YOUNG

DER PARTYKÖNIG IM GESPRÄCH

Fassade

FASHION WEEK NY

MODE | TRENDS | STREETSTYLE

Radar

REGENBOGEN-FAMILIEN

ALTERNATIVE LEBENSFORMEN &
PATCHWORKFAMILIEN IM PORTRAIT

HIER
KLICKEN



**NEWCOMER
OF THE MONTH**

Ein edles
Design-Tröpfchen

destilat

TEXT: STEPHAN SCHROCKER



Häkeldeckchen 2.0, psychedalische
60s-Lavalampen-Revivals, chaoti-
sche Ordnungssysteme und Design
so pur, wie es nur sein kann. Was
nach einer verqueren Mischung
klingt, ist in Wahrheit eine Wohltat
für das geschundene Auge jedes
Innenraumliebhabers. Oder anders:
destilat macht das Alte neu, das
Neue alt, das Einfache schön und
das Schöne einfach.



Ein hochprozentiges Designer-Trio...

Verzeihung: -Quartett.

Irgendwann im fabelhaften Jahr 2006, als das längst vergessene Kuschelrock Bärchen Tobias Regner DSDS gewann und Madonna mit ihrem Video zu „Hung Up“ Leggings mit Body drüber wieder salonfähig machte, saßen im Donaumetropöölchen Linz drei Freunde (ein Designer, ein Betriebswirt und ein Materialexperte) beisammen und beschlossen, unternehmerisch gemeinsame Sache zu machen. Gegründet war eine noch namenlose Interessens- und Arbeitsgemeinschaft, die sich puristischem Design mit Verve und Twist verschrieben hatte. Kaum zwei Jahre später war mit dem Namen destilat auch eine passende Kurzform für das Trio gefunden. Wieder zwei Jah-

re später – also in etwa gerade jetzt – stieß mit einem Architekten der vierte und derzeit letzte Destillateur hinzu und komplettierte damit zum einen den Einsatzbereich und zum anderen das Angebot von destilat architecture & design. Dramatis personae: Thomas Neuber, Harald Hatschenberger, Henning Weimer und Wolfgang Wimmer.

Die kubistische

Leuchtmöbel-Familie

Schaut man sich die Designstücke von destilat an, so sollte dies – im wahren Sinne des Wortes – im rechten Licht geschehen. Denn auf den ersten Blick veratmen die Kuben und Quader ausgesprochen wenig von ihrem Charme. Da stehen nämlich einfach nur spiegelnde Klötzchen unterschiedlicher Dimension im Raum. Kaum

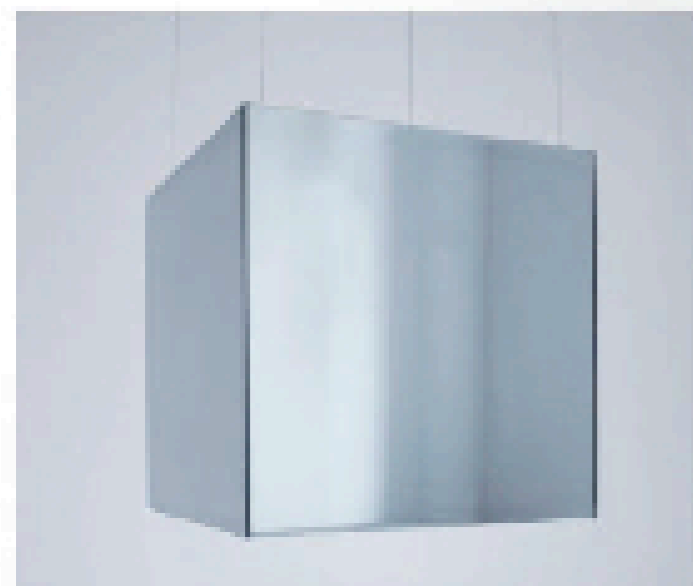
erhält man „grandma“, „grandpa“, „aunty“ oder die weniger familiär benannten „Bubble“ und „Wave“ Cubes, kann man sich auf eine hübsche Überraschung einstellen. Plötzlich erscheinen Häkeldeckchen, neo-pompige Louis-XV-Ornamente, Muster aus der Jahrhundertwende, elegisch bunte Wellen oder fröhlich-hysterische Bubbles wie aus den 60ern entsprungen. „Aaah, das ist so eine Art venezianischer Spiegel“, hört sich der unbedarfte Redakteur im Gespräch sagen und emtet ein freundlich mildes Lächeln. Denn genau hier – oder besser: in der

schon patentierten und auf jeden Fall ganz arg geheimen Beschichtung – liegt das Geheimnis der Spiegelkuben. Was auch immer sich hinter der puristischen Oberfläche der Würfel versteckt, es sieht verdammt gut aus – findet zumindest derselbe unbedarfte Redakteur.

Vom Einzelteil zum Gesamtkonzept

Dass destilat von Designteilen, die dem Firmennamen alle Ehre machen, eine Menge Ahnung hat, beweisen sie eindrücklich mit ihren Leucht- und anderen Möbeln. Doch die Linzer Jungs machen auch vor innen – oder ge-

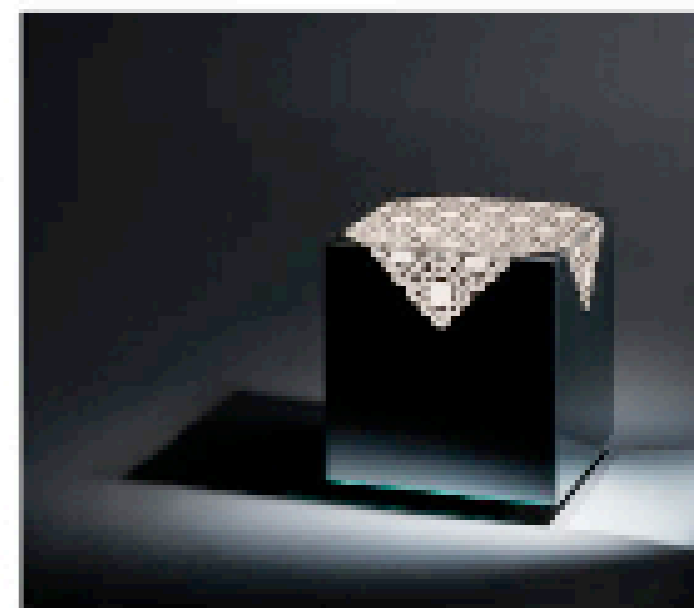
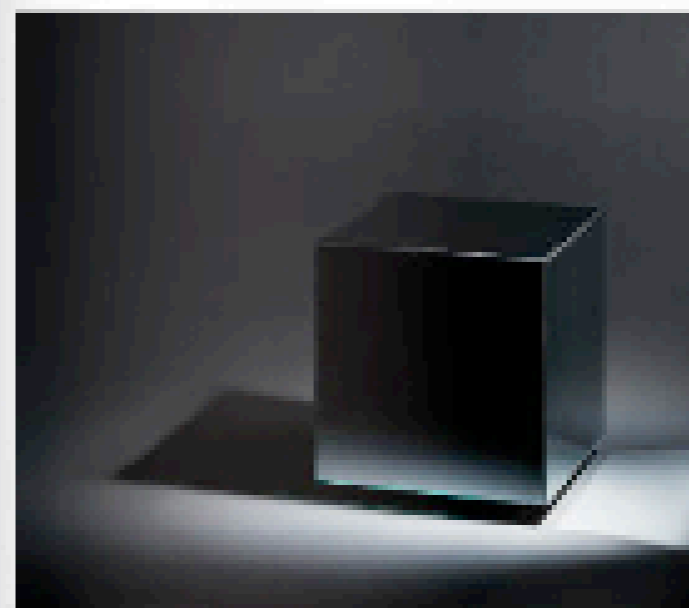
nerell architektonischen Gesamtkonzepten nicht halt. So tragen mittlerweile auch eine Agentur in Budapest und (beinahe möchte man ein neidvolles „natürlich“ an diese Stelle setzen) das eine oder andere Apartment und Penthouse ihre unverwechselbar klare Handschrift. Klar wird einem beim Betrachten der destillierten Arbeiten auch, dass Design zwar durchaus eine Funktion haben kann, aber nicht unbedingt haben muss. Manches kann durchaus clever, anderes darf einfach nur schön sein. Genau diese Mischung aus „pur und geradlinig“



© destilat



© destilat



versus „humorvoll und verspielt“ macht destilat wohl zu dem, was sie sind: feinfühliges Design mit einem Faible für Überraschungen, von denen man – und das trauen wir uns jetzt einfach mal so zu orakeln – noch eine Menge hören und sehen wird.

Ein halbprivater Nachsatz: Während dieser Text entstand, hat ein brandneues Designwunder das Licht der Welt erblickt. Thomas Neuber von destilat wurde Vater. Neben grandma, grandpa und aunty zielt nun also auch „baby“ die Werkschau.

VANGARDIST rät in diesem konkreten Fall von einer Innenbeleuchtung des Stücks eher ab, gratuliert aber (und vor allem) ganz herzlich! >



Wordrap

**NEWCOMER
OF THE MONTH**

**Wie seid ihr zu dem gekommen,
was ihr gerade macht?**

Freundschaft

Die eine größte Hürde auf dem Weg dorthin?

Das Finden eines Firmennamens

Ziel/Perspektive? ("Wo wollt ihr hin?")

Mit schönen Dingen in die Welt hinaus

Vorbild? (Designer, Künstler, Musiker,...)

Keines

Zuletzt gelesenes Buch?

Christian Kracht –

Ich werde hier sein im Sonnenschein und im Schatten

Lieblingssong?

Bon Iver – Flume

Lieblingsseite im Internet? Und warum?

www.standard.at – weil's eben ein Standard ist

Lieblingsstück aus der aktuellen Kollektion/Ausstellung...?

(Bzw. warum?)

1.) Unser Schreibtisch „4 to the floor“

2.) Der Bubble Cube

Lebensmotto? (kurz & bündig!)

Juhu, juhu, juhu!

Ratschlag/Tipps für Nachkommende?

Der Unterschied zwischen Erfolg und Misserfolg ist Penetranz.

Also: Immer dranbleiben und gut verkaufen.